

TJB-Richtlinie für Kampfrichter, Betreuer und Übungsleiter

1. Standplatz und Selbstrettung

Allgemeine Kenntnisse

(werden je nach Altersklasse in unterschiedlicher Tiefe abgefragt)

- Grundlegende Kenntnisse in Sicherungstechniken (z. B. Anwendung von MegaJul, Click-Up usw.)
- Klettern als Seilschaft (Einbinden, Seilkommandos, Partnercheck, ...)
- Kenntnisse über Knoten und deren Anwendung (siehe Richtlinie Schlingen und Knoten)
- Allgemeine Fragen zu Sicherungstechniken, Hardware, Erste Hilfe, Standplatz, Selbstrettung, ...

Kenntnisse nach Altersklassen

(Themen der jeweils niedrigeren AKs sind ebenfalls Bestandteil)

AK1

- Seilaufstieg mittels selbstgewählter Hilfsmittel (Prusikschlingen o. ä.)
- Demonstration von Abseilen mit und ohne Hilfsmittel
- Kenntnisse über das Verhalten als Seilschaft an einem vorgegebenen Fixpunkt

AK2

- Selbstrettung im realen Gelände und zusätzlicher Problemstellung mittels vorgegebener Hilfsmittel (Prusikschlingen o. ä.)
- Seilschaftsklettern in Wechselführung
- Aufbau eines Standplatzes aus 2 vorgegebenen Punkten
- Umbauen an einem Umlenker im Sportklettergebiet

AK3

- Selbstrettung im realen Gelände und erweiterter Problemstellungen mit 2 Prusikschlingen
- Seilschaftsklettern in Wechselführung
- Aufbau eines soliden Standplatzes an 2 oder mehr vorgegebenen Sicherungspunkten

AK4

- Nachholsicherung auf Gipfel
- Aufbau eines Flaschenzugs aus der Sicherungskette und Integration einer Rücklauf Sperre
- Kenntnisse über die behelfsmäßige Bergung des Seilpartners
- Beurteilung von Standplätzen, Erkennen und Umsetzen von Verbesserungsmöglichkeiten
- Effektives Handling am Stand und Umgang mit Zeit und Material

AK5

- Einfach alles und noch viel mehr ☺

Empfehlungen des TJB

- Dem Alter/Gewicht entsprechend geeignete Sitzschlinge, wie z. B. Kong Slyde, Petzl Connect Adjust, Camp Swing, oder auch klassische Polyamid-Bandschlinge/Rundschnur o. ä.
- Bei Bandmaterial: nicht am Einzelstrang, Knoten vermeiden, statische Materialien wie Dyneema vermeiden

Hinweise zur Bewertung

- Gesamteindruck geht in die Wertung ein (Erkennen der Situation, sichere und zügige Handhabung)
- Hoher Punktabzug bei sicherheitsrelevanten Fehlern (z. B. ungesichert am Stand, Gefährdung der ganzen Seilschaft o. ä.)

3. Schlingen und Knoten

Allgemeine Kenntnisse

(werden je nach Altersklasse in unterschiedlicher Tiefe abgefragt)

Anwendungsfälle

Selbstsicherung, Zwischensicherung, Standplatzbau, Seilverbindung, Nach-/Vorstiegssicherung, Bergrettung, ...

Knotenkenntnis

Mastwurf, Halbmastwurf, Sackstich (gesteckt, Tropfenform), Achter, Bandschlingenknoten, Spierenstich (einfach, doppelt), Bulin (doppelt), Ankerstich, Schleifknoten, Prusik

Schlingenpositionen

Sanduhr, Zacke, Platte, Köpfl, Riss, Loch

Legetechnik

- Knotenposition, Kräftewinkel, Ausrichtung, Belastungsrichtung, Verspannen, Abbinden
- Materialkenntnisse (u. a. Vergleich der Vor- und Nachteile)
- Schlingenmaterialien: Polyamid, Kevlar, Dyneema, Mischgewebe
- Materialeigenschaften: Bruchfestigkeit, Knotbarkeit, Temperaturanfälligkeit, Elastizität, Preis, Lebensdauer
- Verarbeitungsarten: Rundmaterial/Band, vernäht/geknotet, verschiedene Durchmesser
- Knoteneigenschaften: Bruchfestigkeit, Knüpfdauer, Lösbarkeit, Verformung, Verdickungsgrad

Gefahrenpotenziale

Knotenaufziehen (Sackstich), Knotenlösen durch Verhaken am Fels, Ausklippen, öffnende Karabiner, Felsqualität, Sturzhärte durch zu geringe Elastizität, Belastungsrichtung (durch Sturz oder Weiterklettern), Abheben, Schlingen-Alterung (UV-Belastung, Knickhäufigkeit, Stürze), dynamische Belastungsspitzen

Kenntnisse nach Altersklassen

(Themen der jeweils niedrigeren AKs sind ebenfalls Bestandteil)

AK1

- Knotenkenntnis (Festmachen, Einbinden)
- Schlingen beurteilen
- Eine Schlinge legen (Schlinge und Ort vorgegeben)

AK2

- Knotenkenntnis (siehe AK1 + Seilverbindung, Prusik, Halbmastwurf, Bandschlingenknoten)
- Materialkenntnisse (grob)
- Schlingen beurteilen
- Schlingen legen (passende Schlingen zur Auswahl, Felsbereich vorgegeben)

AK3

- Knotenkenntnis (siehe AK2 + Mastwurf aus eingeklinktem Seil, Einbinden in Seilmitte (mit/ohne Karabiner), Verdickungsmöglichkeiten für Knotenschlingen)
- Materialkenntnisse
- Schlingen beurteilen
- Schlingen legen (kleine Schlingen-Auswahl passend/nicht passend, z. T. aus Kletterstellung)

AK4

- Knotenkenntnis (siehe AK3 + spezielle Knotenkenntnisse)
- Umfassende Materialkenntnisse
- Schlingen beurteilen
- Souveränes Schlingen legen (große Schlingen-Auswahl passend/nicht passend, aus Kletterstellung, einhändiges Knoten)

AK5

- Siehe AK4
- Maximale Anforderungen an Kenntnisse und Fertigkeiten
- Spezielle Sicherungsmöglichkeiten

Empfehlungen des TJB

- Ankerstich kritisch bei sehr kleinen Umlenkradien (z. B. Klemmkeil), sonst OK (Material-Einsparung), Empfehlung: Verlängerung am Ring durch doppelte Bandschlinge oder lange Expressschlingen
- Verlängerung Schlinge/Schlinge mit Karabiner dazwischen
- Sanduhren/Zackenschlingen: Winkel der Schlinge auf $< 60^\circ$, auch am Karabiner
- Möglichst elastische Selbstsicherung mit Materialfestigkeit $> 6 \text{ kN}$

Hinweise zur Bewertung

Abzüge u. a. für:

- Mängel in Fertigkeit oder Kenntnis
- Dyneema mit Knoten
- Mangelnde Knotenqualität (zu kurze Enden, Parallelität)
- Optimierbare Knotenposition (Sanduhr, Riss)

Bandschlingenknoten (= Sackstich in Ringform):

- Ist geeignet für Verbindung von Bandschlingen (Meterware) und gibt keinen Punktabzug
- Achterknoten in Ringform wäre sogar noch besser, aber in der Praxis macht es keinen Unterschied (Festigkeitsreduktion ist sowohl beim Sackstich in Ringform als auch beim Achterknoten in Ringform vernachlässigbar)

Seilverbindungsknoten:

- Zum Abseilen ist NUR der Sackstich (in Tropfenform) Lehrmeinung!
- Sackstich an allen vier Enden richtig festziehen
- Ggf. noch einen 2. Sackstich ohne Abstand direkt dahinter, da unter bestimmten Bedingungen die Gefahr des Aufhebelns an einer spitzen Kante oder/und Überstülpens real (wenn auch gering) ist. Wichtig: Zuerst den 1. Sackstich festziehen, und dann ohne Abstand zwischen den zwei Knoten den 2. Sackstich dahinter machen, damit die Enden und der 2. Sackstich nicht als perfekte Knotenschlinge fungieren
- Die älteren AK (4 & 5) sollten auch noch den (doppelten) Spierenstich beherrschen und dessen Vor- und Nachteile benennen können

Einbindeknoten:

- Für alle AKs ist der Achter definiert, um den Partnercheck bei allen Altersklassen sicherer zu machen
- Es gibt keinen Punktabzug, wenn sich mit doppeltem Bulin eingebunden wird, solange der Achter als Standardknoten sicher beherrscht wird
- Die älteren AK (4 & 5) sollten neben dem Achter auch den doppelten Bulin beherrschen und dessen Vor- und Nachteile benennen können

54. Treffen Junger Bergsteiger Burg Hohnstein - 2026



- In Mehrseillängentouren sollte sich immer mit Achter eingebunden werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade bei dünnen (imprägnierten) Halbseilen sich der doppelte Bulin durchaus lockern kann, gerade wenn er viel hin und her bewegt wird

4. Sturz halten

AK 1–4

Allgemeine Kenntnisse

(werden je nach Altersklasse in unterschiedlicher Tiefe abgefragt)

- Sicher sichern (3-Bein-Logik)
- Blockieren von Sicherungsgeräten (Schleifknoten)
- Grundtypen von Sicherungsgeräten (Funktionsprinzip, Vor- und Nachteile)
- Unterschiede und Vor- und Nachteile von Fixpunkt- & Körpersicherung
- Sturzenergie, Sturzfaktor, Seildehnung

Praktische Übung

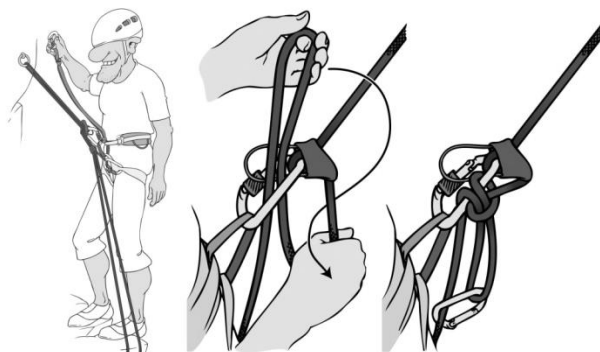
- Sicherung an vorgegebenem Fixpunkt (AK1), selbst gewähltem Fixpunkt (AK2) oder vom Körper (AK3 & 4)
- TN sichert einen simulierten Vorstieg mit Sturz (Vorsteiger = Gewicht)
- Fixierung des im Seil hängenden „Vorsteigers“, die sichernde Person muss den Ort verlassen können
- Ablassen des „Vorsteigers“

Empfehlungen des TJB

- Die TN sollen zwingend mit ihrem gewohnten Sicherungsgerät arbeiten (Halbautomaten empfohlen)
- Bezüge zu anderen Disziplinen des TJB werden aufgegriffen (Erste Hilfe, Bergrettung, Schlingen und Knoten, ...)

Hinweise zur Bewertung

- Gesamteindruck spielt eine wichtige Rolle bei der Bewertung (zügiges Handeln, sichere Beherrschung der angewandten Sicherungstechniken)
- Zeigen der aktuellen DAV-Lehrmeinung zum Blockieren der Sicherungsgeräte gewünscht:
 - Für alle Tubes, Autotubes und Halbautomaten (im Grunde genommen alles außer HMS): Schleifknoten im Karabiner des Sicherungsgeräts + mit Karabiner hintersichert



- Analog auch für: GriGri, Click up, Mega Jul, Smart und Co.
- also: alle Geräte außer HMS!!

- Für HMS: Schleifknoten über dem HMS-Karabiner und mit Karabiner hintersichert oder Sackstich ums Seil
- Sackstich auf GriGri/Click up o. ä. kann sich ins Sicherungsgerät reinziehen und dann evtl. nicht mehr gelöst werden → nicht empfohlen
- 0 Punkte bei Einschlag des „Vorsteigers“ im Boden

5. AK5 Spezialstation

Überraschungsaufgabe aus der kompletten Bandbreite des Kletterns.

6. Erste Hilfe

Praktischer Teil

Das Erlangen von Fähigkeiten in der Ersten Hilfe beim Treffen Junger Bergsteiger erfolgt in einem Stufen-Konzept, bei dem in jeder höheren Altersklasse neue Kompetenzen erlangt und abgefragt werden, alte Inhalte jedoch als Grundlage weiter bewertet werden.

Die neuen Inhalte sollen dabei auf alte aufbauen und so den TN helfen, selbstständig Verletzungen und Erkrankungen zu erkennen, initial zu versorgen und die Patienten zügig und klar strukturiert professioneller Hilfe zuzuführen.

MC-Teil

Der MC-Teil soll den TN ermöglichen, schwächere praktische Leistungen zu kompensieren und ein breiteres Wissen abzufragen und zu vermitteln. Die Fragen sollen altersentsprechen und mit erfahrenen Kampfrichtern der jeweiligen Altersklassen abgesprochen sein. Eine gewisse Streuung im Anspruch der Fragen (absolute Grundlagen vs. Glück beim Raten) soll eine Differenzierung der Punktzugabe ermöglichen.

Thematisch bewegt sich der MC-Teil zwischen Biologie, Gesunderhaltung/Prophylaxe, Wissen in 1. Hilfe/Medizin und Kenntnissen in bergsportrelevanten Themen (Traumatologie/Alpin/Training/Ernährung).

Bewertungsrelevante Maßnahmen praktischer Teil

(Themen der jeweils niedrigeren AKs sind ebenfalls Bestandteil)

AK1

- Interaktion mit Patienten (ansprechen, vorstellen, nachfragen, Probleme erfassen)
- Adäquates Absetzen eines Notrufes
- Lagerung und Wärmeerhalt
- Einfache Verbandstechniken
- Orientierende klinische Untersuchung
- Im Regelfall ein Patient
- Relevante Erkrankungen: Trauma Kopf/Extremitäten, Verbrennung, Störungen des Wärmehaushaltes

AK2

- Systematisches Erfassen der Situation
- Erkennen lebensgefährlicher Verletzungen
- Komplexere Verbandstechniken (Blutungskontrolle, Immobilisierung, Lagerungen)
- Im Regelfall ein Patient, ggf. Begleitperson
- Relevante Erkrankungen: wie AK1, zusätzlich Verletzungen Halswirbelsäule, Brustkorb- und Bauchverletzungen, Schlaganfall, Herzinfarkt

AK3

- systematisches Vorgehen, empathische Zuwendung, klare Rollenvermittlung im Team
- Erkennen/Vermeidung potenziell lebensgefährlicher Situationen
- Bodycheck
- Trauma-Management inkl. korrekter Seitlagerung/Helmabnahme
- Reanimation erkennen und beginnen
- 1-2 Verletzte, davon im Regelfall 1 kritischer Patient
- Relevante Erkrankungen: wie AK 1-2, zusätzlich Polytrauma, bewusstlose Patienten, Zuckerstoffwechsel, Intoxikationen

AK4

- Sicheres Auftreten, klare Kommunikation, klare Teamstruktur und strukturiertes Abarbeiten
- Kompletter Bodycheck
- Hochwertige Reanimation
- Mehrere kritische Verletzte möglich
- Relevante Erkrankungen: wie AK1-3, zusätzlich psychiatrische Störungen, Schwangerschaft, Höhenerkrankungen

AK5

- Übersicht und Priorisierung in stressigen Situationen
- Komplexe Szenarien mit mehreren kritischen Patienten auch im unwegsamen Gelände
- Keine Einschränkungen bzgl. relevanter Krankheitsbilder, reiseassoziierte Erkrankungen
- Hauptkompetenz: Umgang mit Ausnahmesituationen

Ziel ist es, dass nach dem Durchlaufen mehrerer Altersklassen die TN ein (berg-)alltagstaugliches Grundrepertoire in 1. Hilfe erhalten haben.

Manuelle Fertigkeiten

- Steriles Abdecken, einfache Verbandstechniken, Druckverband, Immobilisierung, Transportmöglichkeiten
- Lagerungen: stabile Seitenlage, Schocklagerung, 30°-OK-Lagerung, Entlastung Bauch, schonendes Vorgehen bei komplexen Verletzungsmustern (WS-, Thorax-, Beckentrauma)
- Kardiopulmonale Reanimation (BLS)
- Wärmeerhalt

Kognitive Kompetenzen

- Adäquater Notruf und Erfassen komplexer Situationen
- Patientenorientiertes kompetentes Auftreten
- Verteilung/Erschließung von Ressourcen
- Priorisierung und Stressfähigkeit

54. Treffen Junger Bergsteiger Burg Hohnstein - 2026



- Wichtige Erkrankungen erkennen und anbehandeln: Weichteil- und Knochenverletzungen; Verletzungen des Kopfes (inkl. Schädelhirntrauma), des Achsskelettes, Thorax, Becken; relevante Blutungen; stumpfe Traumata (Lungenprellung, Verletzungen von Bauchorganen), bewusste Patienten, Herz-Kreislauf-Stillstand, Wärmehaushalt, Intoxikationen, Höhenmedizin, Reisemedizin, Psych-Erkrankungen, Notfälle bei besonderen Patienten: Kindern, Schwangeren, Alten
- Internistische Erkrankungen: Schlaganfall, Herzinfarkt, Störungen des Blutzuckers, akuter Bauchschmerz, Sepsis